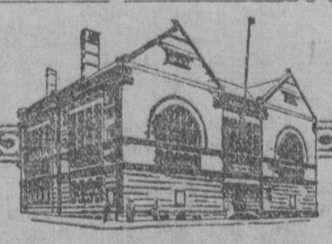
The German Correspondent,
Baltimore, Md.
March 5, 1916.
$7.50 per Annum.

# Der Deutsche Correspondent.

Zweiter Theil.

76. Jahrgang. Baltimore, Md., Sonntag, den 5. März 1916. Nr. 65.



## Vor nicht so langer Zeit

bekamen Frauen einen Schrecken, wenn ihre Männer ihr Leben versicherten. Sie betrachteten eine Lebensversicherung als „Blutgeld", und lebten in der Idee, daß der Abschluß einer Police den Tod beschleunigen würde. Erzieherische Arbeit, überzeugender Beweis der Wohlthaten, hat diese Ansicht geändert. Heute heißt Versicherung Schutz. Lebensversicherung ist jedoch nur halber Schutz. Die andere Hälfte ist ein Testament, welches der Schlüssel ist, wie das Geld vertheilt und angelegt werden soll, damit der größte Nutzen davon gezogen werden mag.

Wenn Sie die vielen Gründe kennen, weshalb Sie ein Testament machen sollten, werden Sie nicht länger zögern. Sie können diese Gründe kennen lernen, indem Sie um die Copien der beiden verständlich geschriebenen Büchelchen „Insurance Money" „Insurance that Insures," schreiben, welche Ihnen ohne Verbindlichkeiten, auf Wunsch übersandt werden.

**The Mercantile Trust & Deposit Co.**
von Baltimore.

Etablirt 1884. Calvert- und German-Straße.
Größtes Kapital und Ueberschuß aller Finanz-Institute in Maryland oder irgend einem südlichen Staate.

## Wie eine Feuerwarte

auf einem Hügel, so ist die moderne Trust-Compagnie. In der Eigenschaft eines Vollstreckers, Bevollmächtigten oder Beschützers leuchtet sie den Weg aus dem Irrgang von Schwierigkeiten und Sorgen; sie hebt die Füße von dem Schwemmsand der Unsicherheit und setzt sie auf einen Felsen.
Sie können jetzt keinen größeren Liebesdienst begehen, als es möglich zu machen, Ihrer Familie zu sagen, wenn Sie derselben genommen werden sollten, „Alle Geschäftsangelegenheiten ruhen in den Händen einer competenten Trust-Compagnie."

Können Sie sich eine größere Sorgenfreiheit ihrer Frau, Mutter oder Kinder vorstellen, wenn diese wissen, daß über Alles, was Sie hinterlassen, sorgsam gewacht wird; daß alle unerledigten Geschäfts-Angelegenheiten zu einem erfolgreichen Abschluß geführt werden; daß alles Geld weise angelegt wird; Eigenthum vortheilhaft verwaltet, und entsprechender Rath stets erhältlich ist?

Wenn Sie Ihr Testament machen und die Fidelity Trust Compagnie zum Vollstrecker, Sachwalter oder Beschützer ernennen, haben Sie die Versicherung, daß sich Ihre Erben erfreuen des

**Größten Dienst bei dem kleinsten Risiko.**

Sichern Sie ihn denselben, indem Sie unseren Trust-Beamten über Ihr Testament zu Rathe ziehen, jetzt — heute.

**The Fidelity Trust Company**

Charles- und Lexington-Str.

Kapital und Ueberschuß $2,000,00. Totale Hülfsquellen $13,500,000.

Deutsche Sparbank von Baltimore.
Südwest-Ecke
Baltimore- und Eutaw-Straße.
Offen täglich von 9 bis 3 Uhr.
Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
Die Gelder werden nur in sicheren Aktien und Obligationen und ausgewählten Hypotheken angelegt.
Charles Spilman, Präsident.
William Spilman, Schatzmeister.
—Direktoren—
Charles Spilman, John Lange,
Robert Lange, Harry J. Lindeman,
J. Henry Schäfer, George H. Knabl,
C. Liebermicht, George W. Hemmeter,
Henry D. Dreher, G. C. Ruppel,
William Spilman, Henry Sachting.

Kummer & Becker,
Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.
Mitglieder der Aktienbörse
26 South-Straße.
„National Bank of Commerce"-Gebäude.
Ank- und Verkauf von Aktien und Obligationen. Wechsel und Creditbriefe auf alle hauptsächlichen Städte Europas. An- und Verkauf fremder Geldsorten, sowie Ausfertigung von Vollmachten. Schiffskarten von und nach Deutschland. (Apr27—)

National Exchange Bank
Hopkins-Place und German-Straße.
Kapital ..... $1,500,000
Ueberschuß und Profite ..... 850,000
Ihr Conto wird gewürdigt werden.
Sicherheitskästen zu vermiethen.
Waldo Newcomer, Präsident.
R. L. Lansdale, Kassirer.
Clinton G. Morgan, Hülfs-Kassirer.
(Juni15,13)

Alle Pfandbriefen werden ein Jahr aufgewahrt.
(Etablirt 1837.
„Gesellschaft Loan Company",
Nr. 1, Nord Gay-Straße.
D. Sniahes & Co.,
Nr. 675, West-Baltimore-Straße.
Spezielle Raten auf große Pfandleihen.
Seiten-Eingang zum Privatbureau.

### Der Nationalbund in deutsch-chilenischer Beleuchtung.

Nach seinem Vorbilde wird in der südamerikanischen Republik eine Vereinigung der Deutschen angestrebt.

Kürzlich war mitgetheilt worden, daß auch in Chile eine Vereinigung aller dort ansässigen Deutschen- oder Abkömmlingen von solchen nach dem Vorbilde des deutschamerikanischen Nationalbundes angestrebt wird. Ueber die Entwicklung der Bewegung gaben die deutschen Tageszeitungen Chile's, welche in der Hauptstadt der südamerikanischen Republik, in Santiago, erschien, die „Deutsche Presse" und die „Deutsche Zeitung für Chile", nachstehende Auskunft:

„In einer unserer vorhergehenden Ausgaben haben wir den Bericht des Vorsitzenden des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes, des Herrn Dr. Heramer, vom August vergangenen Jahres zum Abdruck gebracht.

„Allen, welchen die Förderung und Erhaltung deutscher Kultur als Voraussetzung und Mittel für die Weiterentwicklung und den Fortschritt in der Welt angelegen ist, sei es nun dem Gefühle nach, oder sei es auf Grund philosophischer Betrachtungen;

„Allen, welche in der Vertretung und Verbreitung des deutschen Gedankens in der Welt ihre vornehmste Aufgabe dem Stammeslande gegenüber, zugleich aber eine ihrer ersten Bürgerpflichten dem neuen Vaterlande oder der Gemeinschaft gegenüber erblicken, in welcher sie leben;

„Allen, welchen es Gewissensaufgabe ist, Achtung und Ansehen für ihr altes Vaterland, für den guten deutschen Namen, die deutsche Ehre, das deutsche Blut in der ganzen Welt zu beanspruchen, durchzusetzen;

„Allen denen wird der Thätigkeitsbericht Dr. Heramer's gezeigt haben, wie nothwendig der Zusammenschluß aller deutschen Elemente ist, damit in der Verfolgung ihrer Ziele etwas thatsächlich Wirksames geleistet werde.

„Schaltet man die kurzen Bemerkungen über amerikanische Politik aus, welche für die keimenden Bestrebungen hier in Chile nicht in Betracht kommen können noch sollen, so giebt uns das Vorbild der Deutsch-Amerikaner manchen Fingerzeig für den Weg, welchen wir zur Verwirklichung unserer kulturellen Ideale—und nur solche sollen den Zweck unseres Zusammenschlusses bilden—zu gehen haben.

Die Bestrebungen des Deutschamerikanischen National-Bundes auf kulturellem Gebiete sind in jahrelanger Arbeit geformt und auf Grund mannigfacher Erfahrungen umgeformt und vervollkommnet worden. Und daher sollten wir dieselben bei der möglichen praktischen Aus- und Durchführung des seiner Zeit von Herrn Dr. Münnich angeregten Zusammenschlusses der chilenischen und deutschen Staatsbürger deutschen Blutes zum Zwecke der Erhaltung und Förderung des deutschen Volksthumes in Chile zum Nutzen unseres guten Werkes heranziehen können.

Zweck und Ziel des Deutschamerikanischen Bundes sind in einer kleinen Schrift niedergelegt, welche das Centralbureau in Philadelphia im Jahre 1915 herausgab, und es dürfte unsere Leser interessiren, die wichtigsten Punkte daraus kennen zu lernen.

Dabei sei nochmals ganz besonders darauf hingewiesen, daß der Deutschamerikanische Bund eine Vereinigung der Deutsch-Amerikaner ist, und als solche naturgemäß auch bestimmte amerikanisch-politische Bestrebungen vertritt und verfolgt; ein Umstand, welcher denselben von vorneherein ein anderes Gesicht giebt und ihm ein anderes Wirkungsfeld zuweist, als die hier in Chile beabsichtigte rein kulturelle Arbeit.

Eins tritt uns aber aus jeder Zeile der Schrift entgegen; eins klingt aus jedem Wort der Heramer'schen Rede; und das wollen wir stets vor Augen haben, wenn wir an unser Werk herangehen, auch nicht vergessen, wenn wir es ausbauen:

„Wer die Bestrebungen des Deutschamerikanischen Bundes fördert, der ist guter amerikanischer Bürger und Patriot und bleibt zugleich ein treuer Sohn seines Stammlandes!"

Was eine derartige innere Geschlossenheit des Einzelwesens für die Gemeinschaft Aller bedeutet, das bedarf für den Denkenden wahrlich keiner besonderen Werthbetrachtung.

Die geistigen Führer des Deutschamerikanerthums erkannten Wichtigkeit und Werth derselben und vereinigten in ihrem National-Bunde, in einer patriotischen und amerikanischen Vereinigung auf satzungsgemäßer und vom amerikanischen Congreß gebilligter Grundlage das Deutsch-Amerikanische Element der Vereinigten Staaten, um so die deutsch-kulturellen Ideale zu erhalten. In diesem Bunde sehen wir gewissermaßen eine Fortsetzung der „Deutschen Tage", deren erster am 6. Oktober 1883 stattfand, zum Gedächtniß der Landung der deutschen Gründer der Stadt „Germantown".

Die Bedeutung dieser Tage faßte der geistige Urheber und Leiter derselben, Herr Dr. Kellner, in folgenden markigen Worten zusammen:

„Die jährliche Feier des Deutschen Tages soll unsere Nation nicht nur an diese Ansiedlung als eine der ersten deutschen Ansiedlungen in diesm Lande erinnern, sondern als eine der ersten Quellen, aus welcher die Nation selbst, ihre Größe, ihr Wohlstand und ihre Macht hervorgegangen sind. Derselbe soll ferner alles Volk daran erinnern, daß diese Quelle eine deutsche war und daß deutsche Sprache und deutsche Gesittung, deutscher Gesang und deutsche Lebensgebräuche seit zwei Jahrhunderten hier auf festem historischen Boden stehen, von welchem aus sie ihre volksveredelnden Einflüsse zum großen Segen der ganzen Nation ausgeübt haben."

„Unzertrennlich ist deutsch-amerikanische Geschichte mit amerikanischer Geschichte verknüpft und bildet einen ihrer ungemein wichtigsten und ausschlaggebendsten Theile."

„Die kulturellen Ziele des Bundes sind treffend in dem Satze Heramer's gekennzeichnet:

„Wir vom Deutsch-Amerikanischen National-Bunde" erstreben und verfechten die Erhaltung und stete Berührung bester deutscher Kultur mit der unsrigen, weil es gerade deutsche Kultur ist, die mehr als jede andere fortgeschritten, mehr als alle anderen groß genug angelegt ist, anderer Nationen und Völker Kultur-Errungenschaften in sich aufzunehmen und sie sich zu eigen zu machen."

„Im Allgemeinen können die Aufgaben, Bemühungen und Ziele des Bundes in kultureller Hinsicht dahin zusammengefaßt werden:

„Das Einheitsgefühl in den Amerikanern deutschen Ursprungs zu stärken und zugleich zum gemeinsamen Wohle solche Interessen und Wünsche zu fördern, die auf bestem Bürgerthum im amerikanischen Staate beruhen; freundschaftliche Beziehungen zwischen Amerika und Deutschland zu pflegen, einer innigeren Gestaltung derselben nach Kräften Vorschub zu leisten; die Geschichte der deutschen Einwanderung, der deutschen Arbeit und des deutschen Einflusses zu erforschen; die Einführung deutschen Unterrichts als eine Hauptaufgabe zu betrachten und der deutschen Sprache als einem Kultur- und Wissenschafts-Faktor den ihr gebührenden Platz zu erhalten oder zu verschaffen.

„Religiöse Fragen sind — selbstverständlich — vom Nationalbunde ausgeschlossen.

„Durch eine Organisation, die sich den besonderen Verhältnissen der Ver. Staaten anpaßt, breitet sich der Nationalbund über alle einzelnen Staaten der amerikanischen Union aus, und die Fäden dieses großen Netzes laufen zusammen in der Hauptgeschäftsstelle in Philadelphia.

„Von dieser werden auch die „Mittheilungen" herausgegeben, welche die Veröffentlichungen des Nationalbundes enthalten und zugleich den Mitgliedern eine Fülle interessanten Lesestoffes und eine fortlaufende Informationsquelle über Deutsch-Amerika und seine gewaltige Deutscharbeit in der ganzen Union bieten.

„Der Nationalbund hat besonders im Laufe der letzten Jahre große Fortschritte gemacht. Zumal aber durch die Vorgänge, welche der Weltkrieg ausgelöst hat, ist sich das deutschamerikanische Element in Nord-Amerika Dessen bewußt geworden, wie sehr es einer Vertretung bedarf, welche denselben Geltung verschafft und es für alle Zeiten vertritt.

„Ihre Ansprüche auf Achtung und Ansehen für ihr altes Vaterland, den guten deutschen Namen, die deutsche Ehre und für das deutsche Blut in ihrem Lande machen die Deutsch-Amerikaner in den Worten geltend:

„Die 21 Millionen von Amerikanern deutschen Blutes und Stammes dürfen Berücksichtigung ihrer Gefühle und Ideale für alles Schöne, Wahre und Gute und die ungemein werthvollen Errungenschaften deutscher Pioniere und seitens Deutsch-Amerikaner verlangen; denn seit dem Entstehen unserer Republik bis auf die Gegenwart haben sie der amerikanischen Nation mit ihrem Besten im vollsten Maße gedient. Deutsch-Amerika hat für uns gekämpf und geblutet. Indem wir mit Stolz hierauf hinweisen, sollen auch unsere Mitbürger es wissen, daß, während wir Deutschland als Stammland ehren und lieben, wir als patriotische Amerikaner vom Atlantischen bis zum Stillen Ozean hinter keinem zurückstehen, weil wir und unsere Nachkommen Amerikaner sind und bleiben. In dem furchtbaren Ringen in Europa ist das alte Stammesland von Feinden ringsum bedroht. Uns Deutsch-Amerikanern hier in unserem Lande sind unsägliche Leiden in seelischer und geistiger Beziehung, hauptsächlich durch den zügellosen, vergewaltigten und vergewaltigenden englischfreundlichen Nachrichtendienst verursacht, nicht erspart geblieben. Die von uns gemachten Erfahrungen haben allüberall die Gewißheit ausgelöst, daß der „Deutsch-Amerikanische National-Bund" als Vertretungseinheit die Institution aller Amerikaner deutscher Geburt und Abstammung ist und eine unbedingte Nothwendigkeit darstellt.

„Sicher wird der kurze Auszug, welchen wir im Vorstehenden unseren Lesern über die Bestrebungen des grodeutsch-amerikanischen Bundes geben, den Eindruck hinterlassen, daß sich die Verfolgung der gleichen Aufgaben und Ziele, unter Ausschluß der Politik, als eine unabwendbare Pflicht allen Deutsch-Chilenen und Reichsdeutschen in Chile aufdrängt.

„Die Organisation zur Erreichung des gesteckten Zieles müßte naturgemäß von der amerikanischen vollkommen abweichen. Diese Frage erscheint uns aber bei vollem Bewußtsein und Erkenntniß der Nothwendigkeit einer der deutsch-amerikanischen ähnlichen Vereinigung leicht zu lösen.

„Wenn Deutsch-Chilenen u. Reichsdeutsche sich in diesem Lande zusammenthun zu ernster, aufrichtiger Kulturarbeit.

Wenn bei dieser Arbeit der Deutsch-Chilenen Losungswort bleibt: Stets treu und stets bereit, Alles für die Wohlfahrt ihres Landes zu wagen, aufrichtig, uneigennützig in der Erfüllung ihrer Bürgerpflichten;

„Wenn die Reichsdeutschen diese ihrer Stammesbrüder Verpflichtung anerkennen, zugleich aber das Bindeglied für dieselben zur alten Heimath bilden;

„Dann wird die Vereinigung, die wir anstreben, auch im nationalen Leben dieses Landes eine große moralische Kraft bedeuten und eine feste Grundlage bieten, auf welcher eine Lösung der uns hier berührenden deutsch-amerikanischen Probleme herbeigeführt werden kann."

### Wochen-Krieg.-Chronik.

Sonntag, 27. Febr. — Das nördlichste Fort von Verdun, Douaumont, ist vom brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 24 mit stürmender Hand erobert worden. Der äußere Festungsring des Bollwerkes ist damit durchbrochen.

Oestlich von Verdun räumen die Franzosen unter dem Druck der siegreichen deutschen Offensive ihre ganze Woevre-Front zwischen Ornes und Marcheville, wo sie von den Deutschen scharf verfolgt werden.

Die Italiener haben vor den anstürmenden österreichisch-ungarischen Truppen die albanische Hafenstadt Durazzo geräumt.

Vier britische Dampfer von zusammen 10,500 Tonnen sind versenkt worden.

Montag, 28. Februar. — Das Fort Douaumont ist nach Abweisung von fünf aufeinanderfolgenden heftigen französischen Angriffen fest in deutschen Händen.

Die siegreichen österreichisch-ungarischen Truppen sind in der albanischen Hauptstad Durazzo eingerückt.

Der britische Passagierdampfer „Maloja", ein Schiff von 12,431 Tonnen, ist nahe Dover auf einer Mine aufgeflogen und mit beträchtlichem Verlust an Menschenleben gesunken.

Der Dampfer „Empreß" von Fort Williams, welcher der sinkenden „Maloja" zu Hilfe eilte, hat deren Schicksal getheilt.

Dienstag, 29. Februar — Die deutsche Woevre-Armee treibt den Feind vor sich her und ist nunmehr von Osten her dicht vor Verdun am Fuß der Höhen der Maas angelangt.

Nördlich der Festung haben die Deutschen die Maas-Halbinsel vom Feinde gesäubert und stehen dicht vor Bras und Vacheraumille. Weiter westlich, bei Fort Douaumont und Hardaumont, sind heftige französische Angriffe abgewiesen worden.

In der albanischen Hauptstadt Durazzo sind den österreichischen Truppen 23 Geschütze, darunter sechs Küstenvertheidigungs-Mörser, zehntausend Gewehre, sowie Munition und Proviant in großer Menge in die Hände gefallen.

Durazzo ist von den Streitkräften der Doppelmonarchie kämpfend genommen worden. Die Italiener sind vor den Angreifern in heilloser Verwirrung aus der brennenden Stadt entflohen.

Der russische Dampfer „Petchenga" und der britische Dampfer „Southford" sind versenkt worden.

Mittwoch, 1. März. — Ein Theil der Stadt Verdun und die zwischen Douaumont und der Festung gelegenen Dörfer stehen in Flammen.

Die Woevre-Armee hat Dieppe, Abancourt und Planzee besetzt und Manheulles und Champlon gestürmt.

In den Kämpfen um Verdun sind soweit 228 Offiziere und 16,573 Mann des Feindes gefangen genommen und 78 Geschütze, sowie 86 Maschinengewehre erbeutet worden.

Der französische Hülfskreuzer „La Provence" ist im Centralbecken des Mittelmeers versenkt worden. Von 1800 Mann an Bord sind gegen 1000 umgekommen.

Donnerstag, 2. März. — Vor Verdun haben die Deutschen von Neuem ein gewaltiges Trommelfeuer längs der ganzen Front eröffnet. Sie beschießen besonders westlich der Maas die Franzosenstellungen.

Nach dem Bericht des „Lokal-Anzeiger" haben die Deutschen die Stadt Fresnes in der Woevre-Ebene erobert.

Ein deutsches Wasserflugzeug hat die Küste der englischen Grafschaft Kent mit Bomben belegt und bedeutenden Schaden angerichtet.

Deutschland hat an Portugal in einem Ultimatum die Forderung gestellt, binnen 48 Stunden die beschlagnahmten deutschen Schiffe wieder herauszugeben.

Das italienische Parlament tritt morgen zusammen. Man erwartet eine Kriegserklärung an Deutschland.

Die britischen Dampfer „Thornaby" und „Malvina" sind versenkt worden. Der englische Dampfer „Spiraea" wurde in Manchester ein Raub der Flammen.

Freitag, 3. März — Die Deutschen haben ihre Angriffe nördlich von Verdun auf beiden Seiten der Maas wieder aufgenommen.

Auf den Pfefferhöhen, wie im Abschnitt von Douaumont liegt deutsches Trommelfeuer.

Fort Vaux ist von den deutschen Geschützen zusammen geschossen worden.

Das in der Verdun-Offensive eroberte Gebiet umfaßt 170 Quadrat-Kilometer, ist somit viermal so groß als das von den Franzosen in der Champagne besetzte Gebiet im Herbst letzten Jahres.

Der russische Dampfer „Alexander Wentzel", der französische Minensucher „Au Revoir", der italienische Segler „Elisa", sowie vier britische Fischerfahrzeuge von Lowestoft sind versenkt worden.

Entgegen allen Alarmberichten ist der deutsche Hülfskreuzer „Möwe" nicht gekapert worden.

Samstag, 4. März. — Die Deutschen haben das nördlich von Verdun gelegene Dorf Douaumont gestürmt, über 1000 Gefangene gemacht und mehrere schwere Geschütze erbeutet.

Um das Dorf Vaux wird noch gekämpft, während in der Woevre-Ebene und westlich der Maas ein schwerer Geschützkampf tobt.

Der deutsche Flieger-Lieutenant Immelmann hat bei Douai sein neuntes feindliches Flugzeug abgeschossen.

Mit dem im Mittelmeer versenkten französischen Hülfskreuzer „La Provence" sind, wie sich jetzt herausstellt, mehr als 3000 Soldaten untergegangen.

Der britische Minensucher „Primula" ist im östlichen Theil des Mittelmeeres torpedirt worden und gesunken.

Die auf Aden vordringenden türkischen Truppen, denen sich mehrere Küstenstämme unterworfen haben, haben das Gebiet östlich und westlich Aden's botmäßig gemacht.

Petrograd meldet die Einnahme der türkisch-armenischen Stadt Bitlis durch russische Truppen.

### Roosevelt in Trinidad.

Port of Spain, Trinidad, 4. März. — Col. Theodore Roosevelt und seine Gattin sind gestern hier eingetroffen. Ein Bürger-Comite mit einem Vertreter des Gouverneurs an der Spitze begrüßte sie. Roosevelt's Aufenthalt dahier wird sich auf etwa 10 Tage erstrecken.

### Goldschatz in Denver.

Denver, Col., 4. März. — In der hiesigen Münze sind nach Angabe des Münz-Superintendenten Annear $107,000,000 Gold und $60,000 Silber deponirt.

## Cadillac Eight

Nach der Cadillac „Eight" erschienen vielfache-Cylinder Wagen in Mengen.

Und ist es nur natürlich, daß sie dem Cadillac folgen sollten, indem sie auf den Vortheil der vielfach-Cylinder Construktion hinweisen.

Aber nichts hat sich entwickelt, um die Behauptung auch nur im Entferntesten zu widerlegen, daß der Luxus des Motorfahrens, welcher den acht-Cylinder Cadillac auszeichnet, nur in dem Cadillac erhältlich ist.

Der Preis des Standard 7-Passagier-Wagens ist $2,080.

**Standard Motor Company**
CADILLAC BUILDING
1009-1015 N. EUTAW STREET,
Just North of Preston
Phone Mt. Vernon 362

Die kostenlose monatliche Inspektion unseres Dienst-Departements sichert Ihnen Motorwagen-Leistungsfähigkeit allezeit zu.

## Beschützt Eure Familie.

**Peruna** schützt die Familie gegen Erkältungen, Catarrh, Bronchitis, Catarrh des Magens, der Leber und Nieren. Es ist eben so sicher, einen Fall von Catarrh der Eingeweide zu heilen, als einen Fall von Catarrh des Kopfes.

Irgend Jemand, der an Catarrh, schwer oder leicht, akut oder chronisch, in irgend einem Organ oder Theil des menschlichen Körpers leidet, sollte sofort eine Flasche **Peruna** kaufen.

Sobald der Werth von **Peruna** als Vorbeugungsmittel und eine Kur von Catarrh-Leiden in jedem Haushalt gewürdigt wird, werden Tausende von Leben gerettet und hundert Tausende von chronischen langwierigen Fällen verhütet werden. **Peruna** ist in der That ein Haus-Schutzmittel.

Eine Behandlung mittels **Peruna** verfehlt in solchen Fällen nie, Heilung zu bringen, da es kein anderes Mittel wie dieses giebt, wie Tausende von Leuten bezeugt haben.

**Peruna-Tabletten in bequemen Taschenform stehen jetzt zur Verfügung. Leicht einzunehmen.**
(März5)